

## **Stellungnahme der PtX-Allianz zum Ausschluss von EE-Brennstoffen vom EE-Wärme-Bonus im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)**

Die PtX-Allianz ist eine Kooperation von Unternehmen und Verbänden, die Power-to-Gas, Power-to-Liquid- oder Power-to-Chemicals-Anlagen herstellen oder Power-to-X-Produkte wie z.B. grünen Wasserstoff, synthetisches Methan und synthetische flüssige Kraft- und Brennstoffe nutzen wollen bzw. an der Nutzung und dem Ausbau von Energiespeichern, Energienetzen und Anlagen für diese Produkte aus erneuerbarem Strom interessiert sind.

Die PtX-Allianz begrüßt das Vorlegen des Steinkohleausstiegsgesetzes und die damit verbundenen Maßnahmen für den Klimaschutz und die Förderung erneuerbarer Energien (EE). Insbesondere die Einführung des EE-Wärme-Bonus im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit Artikel 7, Nr. 6 des Steinkohleausstiegsgesetzes ist von besonderer Relevanz. Es besteht die Möglichkeit, dass eine KWK-Anlage, die beispielsweise in ein Wärmenetz einspeist oder industrielle Prozesswärme bereitstellt, einen erhöhten KWK-Zuschlag auf den eingespeisten Strom, abhängig vom Anteil der EE-Wärme im "KWK-System" erhalten kann.

Allerdings ist hierbei zu beachten, dass dieser Bonus in der vorliegenden Formulierung des Gesetzesentwurfs ausschließlich „innovative erneuerbare Wärme“ einschließt. Wärme aus der Verbrennung von Brennstoffen, die aus erneuerbaren Energien über die Wasserstoffelektrolyse gewonnen wurden, wie etwa Wasserstoff oder synthetisches Methan sowie synthetische Brenn- und Kraftstoffe wie synthetisches Heizöl und synthetisches Propan aus erneuerbaren Energien, ist jedoch von diesem Bonus ausgenommen. Grund hierfür ist die in Paragraph 2, Nummer 12 der KWK-Ausschreibungsverordnung festgeschriebene Definition von „innovativer erneuerbarer Wärme“. Diese definiert „innovative erneuerbare Wärme“ als erneuerbare Wärme aus Wärmetechniken, die eine Jahresarbeitszahl von jeweils 1,25 erreichen. Da bei Verbrennungs- oder Syntheseprozessen, wie sie beispielsweise auch bei Power-to-Gas-Anlagen stattfinden, immer Energieverluste auftreten, zählt Wärme aus EE-Brennstoffen automatisch als „nicht-innovative“ erneuerbare Wärme. Damit würde zukünftig der Markthochlauf von Power-to-X-Technologien als notwendiger Teil der Dekarbonisierung in erheblicher Weise eingeschränkt bzw. erschwert werden.

Vor diesem Hintergrund sollte aus Sicht der PtX-Allianz die Gesetzesformulierung derart geändert werden, dass ein „Level-Playing-Field“, also gleiche Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen für alle Wärmetechnologien auf Basis erneuerbarer Energien gesichert werden. Der somit technologie neutrale Bonus für EE-Wärme könnte somit allen klimaneutralen Wärmetechnologien zugutekommen. Daher setzen wir uns für eine Streichung der in der KWK-Ausschreibungsverordnung festgelegten Anforderung ein, dass die EE-Wärme aus einer Technologie stammt, die mindestens eine Jahresarbeitszahl von 1,25 aufweist. Bevorzugterweise soll diese Forderung durch die Umgestaltung des Bonus im KWKG erfolgen, welcher zukünftig nicht mehr auf „innovative EE-Wärme“, sondern lediglich auf „EE-Wärme“ bezogen sein sollte. Alternativ könnte auch die Definition von „innovativer erneuerbarer Wärme“ in Paragraf 2, Nummer 12 der KWK-Ausschreibungsverordnung erfolgen, durch eine Streichung des Absatzes a), welcher die Jahresarbeitszahl von mindestens 1,25 vorgibt.

Um die Umstellung bestehender KWK-Systeme zu erleichtern und damit den Einsatz von erneuerbaren Energien zu erhöhen, sollte der Bonus bereits ab einem Anteil von 5 % erneuerbarer Energien gezahlt werden.

#### Über die Power to X Allianz:

Als ein branchenübergreifendes Aktionsbündnis aus Unternehmen und Verbänden vereint die Power to X Allianz verschiedene Kompetenzen rund um Power to X-Technologien. Die Allianzpartnerinnen und Allianzpartner sind in Schlüsselbranchen der deutschen Wirtschaft tätig. Die Allianzpartnerinnen und Allianzpartner beabsichtigen, Power to Gas- und Power to Liquid-Anlagen zu betreiben oder Power to X-Produkte wie erneuerbaren Wasserstoff, synthetisches Methan und synthetische Kraft- und Brennstoffe zu nutzen. Sie sind an der Nutzung und dem Ausbau von Energiespeichern, Energienetzen und Anlagen für diese Produkte aus erneuerbarem Strom interessiert.

Der Power to X Allianz gehören an: aireg –Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e. V., Audi AG, BP Europa SE, Deutscher Verband Flüssiggas e.V. (DVFG), Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW), GP JOULE GmbH, IWO Institut für Wärme und Oeltechnik e. V., Mineralölwirtschaftsverband MWV e. V., ONTRAS Gastransport GmbH, Thüga AG sowie ihre Partnergesellschaften Energienetze Bayern GmbH & Co. KG, erdgas schwaben GmbH und inetz GmbH, Uniper SE, UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V., Wärtisilä Deutschland GmbH